

## Reglement überarbeitet

**RUMISBERG** Der Gemeinderat hat künftig mit Blick auf die Gebühren mehr Spielraum: Er kann die effektiven Ansätze im Gebührentarif selber festlegen. Diese Änderung haben die Rumisbergerinnen und Rumisberger am Freitagabend beschlossen, als sie der Teilrevision des Gebührenreglements aus dem Jahr 2014 zugestimmt haben. Neu legt die Exekutive nicht nur die Gebühren für Inserate, kommerzielle Beiträge und das Abo der Dorfzeitung fest, auch für die Benützung der gemeindeeigenen Infrastruktur wie Turnhalle, Gemeinde lokal, Militärküche, altes Schulhaus, Spycher oder Festzelt wer-

den Gebühren erhoben, die zwischen einheimischen und auswärtigen Veranstaltern unterscheiden. Einheimisch bezieht sich auf die Gemeinden Farnern, Rumisberg und Wolfsberg. Bisher hat die Gemeinde Verwaltungsgebühren erhoben, für die keine ausreichende Rechtsgrundlage vorhanden war.

Das Budget wurde von den 23 anwesenden Stimmberechtigten (von total 368) bei unveränderter Steueranlage von 1,69 Einheiten genehmigt. Die Gemeinde rechnet bei einem Aufwand von rund 2,109 Millionen Franken (Gesamthaushalt) mit einem Plus 1520 Franken. *cd*

## Die Jungs werfen sich in Grün

**LANGENTHAL** Beim Heimspiel gegen den EHC Visp am Freitag gehen die Spieler des SC Langenthal in einem speziellen Dress aufs Eis – für den guten Zweck.

In ungewohntem Schwarz-Grün werden die SCL-Spieler am Freitag, 2. Dezember im Schoren aufzulaufen. Die Trikots werden nach dem Spiel zugunsten von Greenhope – einer Organisation, die sich für krebskranke Kinder und deren Familien einsetzt – versteigert. Zudem werden an Krebskranke Kinder und ihre Familien zum Benefizspiel eingeladen.

Nebst den Trikots trägt auch die 1. Mannschaft selbst zum guten Zweck bei. Im Vorfeld des Spiels gegen Visp muss jeder Spieler fünf Tickets verkaufen. Der Erlös aus dieser Verkaufaktion kommt vollumfänglich dem Wohltätigkeitsprojekt zu. «Es ist allen Spielern selbst überlassen, ob sie ihre Tickets innerhalb der Familie, auf Facebook oder auf der Strasse verkaufen», erklärt Stürmer Marc Kämpf.

## Alle Tickets verkauft

Abseits des Eises absolviert er ein Praktikum im Bereich Marketing und Kommunikation auf der Geschäftsstelle des SCL. In dieser Funktion organisiert er im Vorfeld einen Grossteil des Benefizspiels sowie den Ticketverkauf. Bereits all ihre fünf Tickets haben Claudio Cadonau,



Verteidiger Claudio Cadonau sowie die Stürmer Marc Kämpf und Jeff Campbell verkaufen bei eisigen Temperaturen Tickets in der Marktgasse.

Thomas Peter

Jeff Campbell und auch Marc Kämpf verkauft. «Wer aber nicht alle Tickets wegbringt, muss selber dafür aufkommen», erklärt Kämpf.

Zu den grünen Trikots tragen die drei Hockeyspieler auch passende Mützen von Greenhope. «Diese werden auch zugunsten der Kinderkrebshilfe verkauft», erklärt Marc Kämpf. Ist denn ein Charity-Match für die SCL-Pro-

fis überhaupt etwas Besonderes? «Es ist schon etwas Spezielles, gerade mit diesen Trikots und vor allem, weil es für den guten Zweck ist», erklärt Verteidiger Claudio Cadonau.

Der SC Langenthal ist nach dem HC Davos erst die zweite Mannschaft der Swiss Eishockey Federation, die ein Wohltätigkeitsspiel für Greenhope durchführt. *bey*

«Es ist schon etwas Spezielles. Vor allem, weil es für den guten Zweck ist.»

Claudio Cadonau, SCL

## Auflösung stattgegeben

**WALLISWIL/WANGEN** Zwei von drei Gemeinden haben der Aufhebung des Gemeindeverbandes Begräbnisbezirk am Freitag stattgegeben: Sowohl Walliswil bei Wangen als auch Wangenried (siehe Seite 3) stimmten zu. In ersterer Gemeinde fiel der Entscheid bei 24 Anwesenden (von total 488 Stimmberechtigten) einstimmig, so Gemeindefreiber Bruno Wintenberger.

Die Auflösung wurde in die Wege geleitet, nachdem verschiedene Vorstandsmitglieder des Gemeindeverbandes ihre Demission eingereicht hatten und Nachfolger nicht in Sicht waren. Stattdessen wollen das Ver-

bandsparlament wie die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden die Aufgaben des Begräbnisbezirks an die Gemeinde Wangen an der Aare übertragen. Sie soll als Sitzgemeinde fungieren, zumal auch der Friedhof und die Aufbahrungshalle auf Gemeindegebiet liegen.

Auch unbestritten war das Budget der Gemeinde Walliswil bei Wangen. Es rechnet mit einem Defizit von rund 5788 Franken im allgemeinen Haushalt, dies bei einem gerundeten Aufwand von 2,09 Millionen Franken. In den Spezialfinanzierungen wird ein Plus von fast 12000 Franken ausgewiesen. *cd*

# WOCHENMARKT

## OBERAARGAU

R. SCHWEIZER  
Menswear

Grösste Auswahl an Anzügen, Vestons, Jacken und Hosen in der Region.

Alle Normal- und Spezialgrössen am Lager!

Wir bieten Ihnen eine einmalige Chance zur Aktualisierung Ihrer Herbst-/Winter-Garderobe!

Profitieren Sie von unseren Herbst-Rabatt-Tagen:

10% Preisnachlass auf allen Ihren Einkäufen am

**Mittwoch, 30.11.2016 und  
Samstag, 03.12.2016**

Gerne zeigen wir Ihnen unsere komplette Herbst-/Winterkollektion. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

R. Schweizer & Cie. AG, Zeughausstrasse 19–21, 3380 Wangen an der Aare

Tel.: 032 631 63 11 (Büro)/032 631 07 13 (Laden direkt)

Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 14.00–18.00 Uhr, Samstag, 08.00–11.30 Uhr

www.rschweizer.ch

Marianne Aeberli, eidg. dipl. Coiffeuse, Coiffure Biosthetique, 3362 Niederönz, wurde im November an der Generalversammlung von Haute Coiffure Paris in Luzern als Mitglied aufgenommen.

LA BIOSTHETIQUE  
Aeschstrasse 72  
3362 Niederönz  
Tel. 062 961 15 50  
nat. 079 639 68 80

Die nächste Ausgabe  
Wochenmarkt Oberaargau  
erscheint am 13. Dezember

## Zwei vakante Stellen im Kirchgemeinderat

**HERZOGENBUCHSEE** Ende Jahr treten Anna-Rosa Staub und Urs Oberli zurück. Nachfolger fehlen, die Ersatzwahl wurde vertagt.

Die vom Kanton verfügte Reduktion der Pfarrstellen von 4 auf 3,6 wird in Herzogenbuchsee durch eigene Mittel wettgemacht (wir berichteten). Dieser Umstand führt in der Rechnung der reformierten Kirchgemeinde zu einem zusätzlichen Aufwand: Bei gleich bleibender Steueranlage rechnet das Budget mit einem Defizit von rund 56 000 Franken.

Der Finanzplan sieht etwa die Sanierung des Kircheninnenraums vor. Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten erfolgen grösstenteils im kommenden Jahr, sodass die Arbeiten 2018 ausgeführt werden können.

Auf Ende Jahr treten Anna-Rosa Staub (Oberönz) und Urs Oberli (Herzogenbuchsee) als Mitglieder des Kirchgemeinderats zurück. Da während der Versammlung keine Wahlvorschläge vorlagen, musste dieses Geschäft vertagt werden.

## Übergangsfrist nach Fusion

Ab Januar 2017 werden die Angehörigen der reformierten Landeskirche aus Hermiswil zur Kirchgemeinde Seeberg gehören. Gewachsene Beziehungen zu Pfarrpersonen aus der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee sollen jedoch nicht abgebrochen werden. Während einer Übergangsfrist von fünf Jahren können Hermiswiler Reformierte seelsorgliche oder andere Dienste von Pfarrpersonen noch in Anspruch nehmen. *kae*

## Erhöhung kein Tabu

**HERZOGENBUCHSEE** Die SP befürwortet mit Blick auf die Gemeindeversammlung am Mittwoch, 7. Dezember, sowohl das Budget 2017 als auch das Reglement zum Planungsmehrwert. Die Reorganisation der Bauabteilung wird kritisch betrachtet. Dass künftig nur am Dienstagvormittag und nur bei persönlichem Erscheinen Beratungen bei Bau gesuchen angeboten würden, sei «nicht kundenfreundlich und gerade für auswärts arbeitende Leute sehr zeitaufwendig», monierte Co-Präsident Martin Gasser.

Wegen der grossen Investitionen, wie zum Beispiel für das Hallenbad, darf nach Ansicht von SP-Gemeinderat Pierre Bürki eine Steuererhöhung kein Tabuthema sein. *pd*

## Jugendtreff im Gespräch

**LANGENTHAL** Wie weiter mit dem Jugendkulturhaus auf dem Mühleareal? Diese Frage treibt derzeit die Verantwortlichen der regionalen Kinder- und Jugendfachstelle (Tokjo) um. Im Juni wurde das Jugendkulturhaus als allgemeiner Treff geschlossen – wobei Projekte wie der Mädchentreff oder die Kulturbar weiterhin in den Räumen des Jugendhauses angeboten wurden. Aus einer Mitteilung geht nun hervor, dass das Jugendkulturhaus bereits im Januar 2017 wieder öffnen könnte. Dies, nachdem diesen Herbst eine Zukunftswerkstatt durchgeführt worden war. Schwergewichtig thematisiert wurde der Generationenwechsel im Jugendhaus. Delegierte Jugendliche nahmen dabei eine wichtige Rolle ein. *pd/paj*